

Familienzentrum länger geöffnet

WIESENHOF/SG - Das Familienzentrum West, Am Wiesenhof 135, hat erweiterte Öffnungszeiten: Geöffnet ist nun montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr sowie sonnabends von 9.30 bis 12 Uhr. Das Familienzentrum West ist ein Ort der Begegnung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ihre Familien. Darüber hinaus bietet es in Kooperation mit freien Trägern und der Stadt Wilhelmshaven spezielle Angebote, Beratung und konkrete Hilfe rund um das Thema Familie an.

Vortrag: Flucht über die Ostsee

WILHELMSHAVEN/TIN - „Flucht über die Ostsee“ ist das Thema eines illustrierten Vortrages des Historikers Rainer Beckershaus am Montag, 23. Mai, im Stadtarchiv. Zum Ende des Zweiten Weltkrieges war die Ostsee eine wichtige Fluchtroute für Millionen von Menschen aus den östlichen Teilen des damaligen Deutschen Reiches. Insbesondere die Marine trug die Hauptlast der Evakuierung von Zivilisten und Militärangehörigen aus den deutschen Ostseehäfen. Das Stadtarchiv ist in der Bremer Straße 78, Zugang von der Bremer Straße. Der Vortrag beginnt um 18 Uhr.

Altersarmut und ungleicher Lohn

WILHELMSHAVEN/TIN -Die Bundestagsabgeordnete der Partei „Die Linke“, Pia Zimmermann aus Wolfsburg, geht mit Feierabendgesprächen auf Tour. Am Donnerstag, 19. Mai, 18 Uhr, ist sie zu Gast in Wilhelmshaven und diskutiert mit Frank Oltmann (Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven/Friesland) und Cornelia Mähring, frauenpolitische Sprecherin der „Linken“ im Bundestag im Restaurant Akdeniz, Bismarckstraße 149. Themen: „Lawine der Altersarmut“ und Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern.

Selbst Wind und Wetter spielten mit

MÜHLENTAG Vereine der Kopperhörner und Sengwarder Mühle freuten sich gestern über Gäste

Kein Regen, dafür reichlich Wind und zahlreiche Gäste in der Kopperhörner und Sengwarder Mühle. Besser hätte der Mühltentag am Pfingstmontag kaum laufen können.

VON STEPHANGESERS

WILHELMSHAVEN - Ganz schön windig war es zeitweise am Pfingstmontag. Beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Mühltentag, drehten sich die Flügel doch entsprechend. Die vielen Radfahrer mussten indes kräftig in die Pedalen treten. Auf den Weg gemacht hatten sie sich trotzdem.

Ein Ziel war die Kopperhörner Mühle. Den ganzen Pfingstmontag herrschte Lauf, Gäste kletterten die Holzleitern hinauf; erkundeten das Bauwerk bis zum Kranz. Die Ehrenamtlichen Mariechen Peters, Michaela Eserlohe und Ruth Hartmann verkauften Kaffee, Tee und Kuchen. Zudem gab es Bratwürstchen und das Kopperhörner Mühlenbrot. „Das bringt Geld in die Vereinskasse“, sagte Hans Hartmann, Vorsitzender des Kopperhörner Mühlenvereins. Er freute sich gestern Nachmittag über den großen Zuspruch. Der Reinerlös fließt in den Erhalt des Bauwerks. „Da gibt es immer etwas zu reparieren.“ Demnächst soll die Mühle eine neue Beleuchtung erhalten und die Galerie ausgebaut werden.

Sorge bereitet dem Verein aber die Suche nach weiteren ehrenamtlichen Müllern, die sich zumindest zeitweise engagieren und die Mühle am Laufen halten wollen. Einer der Ehrenamtlichen ist Ulrich %erlohe - „unser bestes Pferd im Stall“, lobte der Vorsitzende. Dem 56-jährigen Müller sei zu verdanken, dass die Flügel wieder so leicht laufen. Dass die Mühle aus dem Jahr 1839 betriebsbereit und insgesamt gut in Schuss ist, mache



Viele Gäste besichtigten Pfingstmon-das Innenleben der Mühle (Foto rechts oben). Der Buttermilch heiß begehrt, die oben in tag die Kopperhörner Mühle (Foto Heimatverein Sengwarden freute sich der Mühle serviert wurde. Helga Hidelinks). Der freiwillige Müller Uwe Iserlo- ebenfalls über den erfolgreichen Müh-brandt (Foto rechts unten) ließ sich

ihn schon stolz, erzählte der Vorsitzende.

Die zufriedenen Gäste gab ihnen recht. Zum Beispiel Karin und Werner Thienken aus Hohenkirchen, die in der Mühle Rast machten: „Gleich geht es mit dem Rad weiter nach Accum - in Sengwarden waren wir schon“, erzählte die 76-Jährige. Das Paar hatte Besuch dabei: Günter und Marianne Hülsebusch aus Ovelgönne.

Zufriedene Gesichter auch in der Sengwarder Mühle. Dort hieß es schon am frühen Nachmittag: „Kuchen ist aus

verkauft.“ Die Erbsensuppe war da schon längst verputzt. Dafür gab es noch einige Portionen Matjes - Spezialität des Hauses. Selbstgemachte Buttermilch gab es mit Show-Einlage. Sie wurde oben in der Galerie verkauft. Wer den Aufstieg nicht wagte, bekam seine Portion in einem Korb abge-seilt.

Wer das Innenleben der Mühle erkunden wollte, kam um den Aufstieg aber nicht herum. „Es hat Überwindung gekostet, eigentlich habe ich Höhenangst“, sagte die Wilhelmshavenerin Ingrid Sieger,



als sie die letzten Stufen auf dem Weg nach unten meisterte. Die 69-Jährige war mit ihrem Mann Peter unterwegs. Die kleine Radtour führte das Paar nach Sengwarden. „Wir haben die Mühle noch nie besichtigt, das wollten wir jetzt nachholen“, sagte der 73-Jährige.

„Der Mühltentag ist ein voller Erfolg“, freute sich die Freiwillige Müllerin Kirsten Tiemann, die neben den Ehrenamtlichen des Heimatvereins Sengwarden viele Freunde als Helfer eingespannt hatte. Ihr Vater Bernhard Tiemann vom

Heimatverein war ebenfalls zufrieden - auch mit dem Wind. „Wir haben die Segel gesetzt und die Mühlenflügel bewegen sich.“ Ein weiterer Hingucker: Mitglieder des Oldtimer-Clubs Wittmund machten mit ihren Autos vor der Mühle Station.

4. Pläne für die Sengwarder Mühle haben Bernhard und Kirsten Tiemann ebenfalls. „Wenn wir endlich den Platz um die Mühle pflastern könnten und die Mühle möglichst barrierefrei herrichten könnten, das wäre traumhaft“, sagte die Müllerin.